

Dr. Eike LAUTERBACH

Nürnberger Strasse 22

D-04103 Leipzig

Leipzig, den 02.03.19



Frau Victoria LEE
Hochkommissariat für
Menschenrechte der UNO
OHCHR
Rue des Pâquis 52
CH-1201 Genf

cc: An wen es betreffen mag

Die Folgen des Kontaktabbruches von Oliver mit mir, seiner Mutter

Gehrte Frau LEE,

Bezug nehmend auf meine Klage vom 24.01.13 beim Hochkommissariat für Menschenrechte der UNO wegen dieses grausamen Kontaktabbruches von Oliver mit mir, seiner Mutter, habe ich von Ihnen zum letzten Mal am 05.06.14 ein unverbindliches E-Mail erhalten. Offenbar ist Ihr Hochkommissariat für Menschenrechte gar nicht an der Durchsetzung der Menschenrechte interessiert. Nachstehend unterbreite ich Ihnen einen Bericht über die katastrophalen Folgen Ihrer Inaktivität und warte gerne auf Ihre Stellungnahme:

Der ganz normale Justizwahnsinn in Deutschland

Ein Kind will zur Mama und darf nicht. So entscheiden deutsche Gerichte.

Menschliche Regungen sind bei den Mitarbeitern der Jugendämter und der Justiz kaum noch wahrzunehmen.

Die Eltern der entfremdeten Kinder leben in einem falschen Film. Sie haben das Gefühl gelebt zu werden, so wie die Mutter des kleinen Oliver (9). Sein Vater, Jan WOHLGEMUTH, der die Mutter mehrfach brutal gewürgt und Russenschlampe genannt hat, hatte sich dem Jugendamt Leipzig gegenüber verpflichtet, in Leipzig zu bleiben, da das Kind noch klein war und die Mutter noch stillte. Er nutzte die Gunst der Stunde und zog, nachdem er das alleinige Sorgerecht durch Richter Bernd **WEIFENBACH**, geb. 17.06.62 (AG Leipzig)

für den kleinen Oliver erhalten hatte, zu seinen Eltern nach Münster. Hier in Leipzig unterstützte ihn eine Jugendhelferin vom Jugendamt. Der Vater schien mit seiner neu erworbenen Vaterrolle sichtlich überfordert. Aber die Mutter, Frau Dr. Eike LAUTERBACH (42, Diplom-Dolmetscherin, Halbrussin) kämpft weiter, obwohl sie kaum noch Kraft und Hoffnung hat. Richter Jan-Hendrik **ZEIDLER**, geb. 14.05.1980 vom AG Münster verwehrt der reiseunfähigen Mutter den Umgang und schließt sie, da sie nicht nach Münster kommen kann für 2 Jahre vom Umgang aus. Er stützt sich auf ein Falschgutachten von Lars-Uwe GARLEPP. Richterin Julia **THÜNTE-WINKELMANN**, geb. 29.08.1970 ignoriert diverse ärztliche Atteste die Mutter betreffend, unter anderem jenes von einer Professorin des Universitätsklinikums Leipzig. Die Ärztin bescheinigt deren Reiseunfähigkeit. Und die Richterin verkennt, dass die schwerbehinderte Mutter unmöglich für eine Stunde begleiteten Umgang von Leipzig nach Münster reisen kann (1'400 km hin und zurück). Die Mutter ist mittlerweile arbeitsunfähig geworden und könnte diese Fahrt von den Sozialleistungen, die sie bezieht auch gar nicht finanzieren. Oliver steht dennoch zu seiner Mutter und erklärte der Richterin, dass er sie schon vor oder zu Weihnachten 2018 sprechen wolle. Wieder durften Mutter und Kind keinen persönlichen Kontakt haben, da die Mutter nicht reisen kann und der telefonische Umgang soll begleitet werden (sic!). So funktioniert die Kindesraubindustrie in Deutschland. Jeder will am Leid mitverdienen. Sie darf nicht einmal Fotos von ihrem Kind bekommen. Als Mutter kann sie das harte Herz der vermutlich westdeutschen Richterin Julia **THÜNTE-WINKELMANN** nicht erweichen. Die Mutter schreit ihre Sehnsucht nach dem Sohn heraus. Aber sie findet in Deutschland kein Gehör. Mutter und Kind finden nicht zusammen, weil Richter (Bernd WEIFENBACH, Julia THÜNTE-WINKELMANN, Hendrik ZEIDLER ...), Jugendämter (Frau RECKORDT vom JA Münster, Frau KRAUSE und DIETRICH vom JA Leipzig), Verfahrensbeistände (Frau SCHULTE-EVERSUM, Frau THORWARTH), Großeltern (Wolfgang und Sabine WOHLGEMUTH), der Vater (Jan WOHLGEMUTH) ... zwischen den beiden stehen und fürstlich daran verdienen.

Hochachtungsvoll

Dr. Eike LAUTERBACH